

Fragebogen zum Aufnahmeantrag in die Lebenswelt Grundschule

1. Wie sind Sie auf die *Lebenswelt Schule* aufmerksam geworden?
(Mehrfachnennung möglich)

- Empfehlung von Freunden/ Bekannten
- Recherche im Internet
- Nähe zum Wohnort
- Ich/wir kenne/n Jemanden an der Schule
- Sonstiges: _____

2. Was sollen unsere pädagogischen Fachkräfte Ihrem Kind vor allem vermitteln?
(jeweils max. 3 Nennungen)

- | Schule | Hort |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> erkennbarer Lernfortschritt |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Disziplin |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Respekt |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Kreativität |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Gemeinschaftsgefühl |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Eigenständigkeit |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Toleranz |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Tatkraft |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Nachhaltigkeit |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Verantwortungsbewusstsein |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> Genauigkeit |

3. Bitte beschreiben Sie Ihr Kind mit drei Adjektiven!

4. Wie schätzen Sie ihr Kind bezüglich folgender Kompetenzen ein?

(Bitte ankreuzen.)

	Überwiegend/ gelingt gut	Noch wenig ausgeprägt/ klappt manchmal	Selten/ braucht noch Unterstützung
Selbstständig sein Unser Kind kann allein spielen und sich selbst beschäftigen. Es übernimmt Verantwortung für seine eigenen Sachen.			
Ordnung halten Unser Kind geht verantwortlich mit den eigenen Sachen um und räumt seine Spielsachen an ihren Platz zurück.			
Neugierig sein Unser Kind ist wissbegierig und lässt sich offen auf neue Tätigkeiten ein. Ausdauer und Geduld			
Geduldig sein Unser Kind bringt Tätigkeiten zu Ende und bleibt über einen längeren Zeitraum an einer Aufgabe.			
Sich konzentrieren Unser Kind kann sich in seine Tätigkeiten vertiefen, egal was um es herum passiert.			
Anderen vertrauen Unser Kind geht offen auf andere zu. Es hat Mut, sich bei Erwachsenen oder anderen Kindern Hilfe zu holen.			
Grundfertigkeiten Unser Kind kann schneiden, malen, kleben....			

5. Sind Sie zufrieden mit dem Kindergarten Ihres Kindes?

- Ja Nein

6. Wenn nein, was ist der Grund für die Unzufriedenheit?

- unfreundliche/r Erzieher/in
- zu große Entfernung vom Wohnort
- Probleme mit der Konzeption
- festgefahrene Abläufe
- mein Kind fühlt sich nicht wohl
- mein Kind hat wenig/ keine Freunde
- mein Kind hat nichts gelernt
- mein Kind hat nichts gelernt
- Sonstiges: _____

7. Wir sind bereit, als Eltern in folgenden Bereichen mitzuarbeiten:

- Vereinsarbeit/Vorstand
- Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeitseinsätze/ Reinigungsarbeiten/ Handwerk
- Digitalisierung
- Ganztagsangebote/ AGs
- Das wissen wir noch nicht.
- Sonstiges: _____

8. (Wenn 7. nicht zutreffend) Wir können uns als Eltern nur bedingt einbringen, weil...

9. Das Konzept unserer Lebenswelt Schule beruht auf 3 wesentlichen Säulen: Montessori-Pädagogik, Christliche Weltanschauung & Werte und unserem Grundsatz „Wir sind eine inklusive Schule.“

Bitte geben Sie uns einen Einblick, wie vertraut/ nicht vertraut Sie mit folgenden Inhalten sind und ihr Kind diesbezüglich einschätzen.
(Bitte ankreuzen.)

Montessori-Schule

Grundannahmen Maria Montessoris und die von ihr begründete Montessori-Pädagogik	Wir kennen und praktizieren das.	Wir haben wenig Erfahrung damit.	Wir kennen und leben das nicht.
Das passt zu uns und unserem Kind		Wir fühlen uns unsicher bzw. sind neugierig.	Das könnte für uns und unser Kind eine Herausforderung werden.
Kinder lernen in altersgemischten Gruppen.			
Kinder tragen Verant- wortung für ihre Lern- prozesse und ihr Verhalten.			
Kinder haben oft die freie Wahl, was sie tun, mit wem und wann.			
Kinder handeln so viel möglich selbständig und können um Hilfe bitten.			
Kinder wollen aus sich heraus lernen.			

Das wäre uns noch ausgesprochen wichtig:

Was verstehen Sie unter dem Satz: Hilf mir, es selbst zu tun. (1 Satz)

Christliche Schule

Christliche Weltanschauung und Werte, christliche werteorientierte Pädagogik	Wir kennen und praktizieren das. Das passt zu uns und unserem Kind	Wir haben wenig Erfahrung damit. Wir fühlen uns unsicher bzw. sind neugierig.	Wir kennen und leben das nicht. Das könnte für uns und unser Kind eine Herausforderung werden.
Jeder Mensch ist einzigartig und von Gott geliebt. Dieses christliche Menschenbild leben wir.			
Wir leben den Kirchkreis und pflegen christlichen Traditionen.			
Evangelischer Religionsunterricht ist fester Bestandteil (des Schulalltages).			
Die Schulgemeinschaft feiert/ wir feiern regelmäßig Andachten und Gottesdienste.			
Die Begegnung mit dem christlichen Glauben ist sichtbar.			

Das wäre uns noch ausgesprochen wichtig:

Inklusive Schule

Wertschätzung, Anerkennung von Diversität	Wir kennen und praktizieren das. Das passt zu uns und unserem Kind	Wir haben wenig Erfahrung damit. Wir fühlen uns unsicher bzw. sind neugierig.	Wir kennen und leben das nicht. Das könnte für uns und unser Kind eine Herausforderung werden.
Vielfalt und Teilhabe sind selbstverständliche und grundsätzliche Werte.			
Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf lernen und spielen zusammen.			
Respekt, Toleranz und offener Dialog sind Grundlagen unseres Handelns.			
Alle tragen Verantwortung für die Gemeinschaft.			

Das wäre uns noch ausgesprochen wichtig:

10. Haben Sie noch Anregungen oder Wünsche?

Vielen Dank für Ihre Offenheit!